

## Keine Trommel, nur Harmonie!

Da sind also Haar und Mony auf der Bühne - zwei Damen, zwischen denen die pure Eintracht herrscht. Oder auch nicht. "Zwei & ein Solo" hatte am Donnerstag (22.2.) im Kleinen Theater Premiere.

Von Reinhard Kriechbaum

23/02/07 "Bloß keine Trommel auf der Bühne!", mahnt die eine, die in ihrem giftgrünen Kleidchen aussieht wie ein Knallbonbon knapp vor der Explosion. Was hätte auch ein Schlaginstrument dort zu suchen, wo Frau Haar und Frau Mony antreten, um uns die pure Harmonie hören zu lassen? Aber, man ahnt es sogleich: "Die Verführung zum Rhythmus lauert", auf der Bühne, hinter der Bühne - und im Duo selbst auch. Haar, das ist die Dame mit der Punkfrisur, sieht die Dinge eher pragmatisch und könnte sich durchaus anfreunden mit dem Schlagzeug, aber fürs erste zerknickt sie pflichtschuldig einen Trommelschlägel nach dem anderen.



"Zwei & ein Solo" heißt die Two-Woman-Show mit Tanja Simma und Caroline Richards, eine liebenswürdige Musik-Harlekinade. Solange die Trommeln in sicherer Entfernung bleiben, steht der Harmonie nichts mehr im Wege, wenn auch das "Ave Maria" auf der Singenden Säge nicht bloß dem Publikum, sondern auch den beiden Damen on stage die Tränen in die Augen treibt: Bach, nicht Offenbach ("also nur die zweite Hälfte"). Die Barcarole haben Tanja Simma und Caroline Richards auch drauf, und über Mozart machen sie sich mit zwei Querflöten her, was bei zu viel körperlicher Harmonie klarerweise akute Zusammenstöße und haarige Verwicklungen mit sich bringt. Streit bricht aus, bald heißt es: "Bühne frei für Haar, ohne Mony!"

Andreas Moldaschl hat Regie geführt und die beiden hochmusikalischen Schauspielerinnen zu bestens synchronisiertem Slapstick angeleitet. Viel Temperament und Spielfreude stecken drinnen, spontaner Humor freilich eher als Hintergründigkeit. Ein Heidenspass ist's allemal.

Gut, dass am Ende ein Saxophon und doch auch ein Schlagzeug bereit stehen. Schließlich kann man sich, so lernen wir, Harmonie allein doch auf den Hut oder sonstwohin stecken. Vor dieser Einsicht aber noch Tschaikowsky. Die Schwäne waren zwar aus, aber für ein Hühnerballett reicht's allemal.